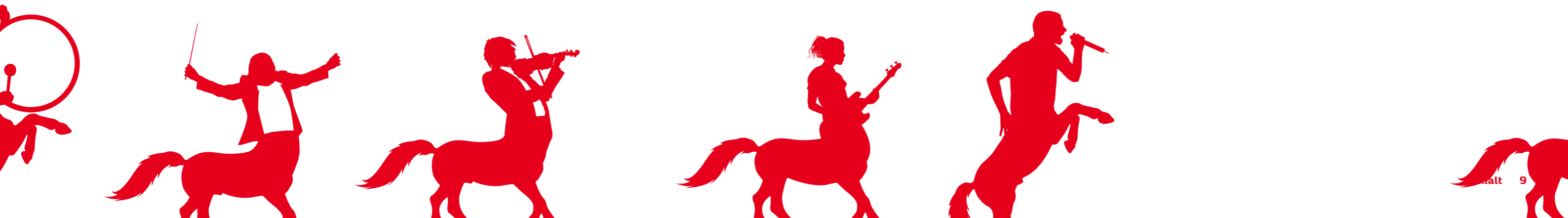


# Inhalt

Prolog	# 5
Schaufenster Musikland	# 15
Themenadvokat Musikland	# 18
Knotenpunkt Musikland	# 24
Impulsgeber Musikland	# 32
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	# 36
Die Geschäftsstelle	# 40





#

Seit mehr als drei Jahrzehnten waberte sie durchs Land, die Idee eines „Musiklandes“ Niedersachsens. „Wieso?“ – kann man sich fragen. „Warum?“ „Fehlt da was?“ Der Ausdruck für einen kleinsten gemeinsamen Nenner einer charakteristischen Musikkultur? „Entsteht da was?“ Das Bewusstsein einer ungeheuren Vielfalt hochwertigen Kulturschaffens?

Dabei ist der Begriff „Musikland Niedersachsen“ historisch nicht einmal eindeutig: Die Konnotationen reichen vom landesweiten Festival à la Schleswig-Holstein-Musikfestival über Marketing-Kampagnen schwäbischer Machart à la „Wir sprechen alles außer Hochdeutsch“ bis hin zur Geschäftsstelle als Knotenpunkt eines Netzwerks der verschiedenen Musikakteure im Land. Etwas haben sie aber gemeinsam: Es gibt Substanz im Land – bemerkenswertes, einzigartiges und ungemein vielfältiges Musikschaffen aller Genres und Couleur! Musikland Niedersachsen, so wie wir es heute verstehen, will genau diese Vielfalt sicht-, hör- und erlebbar machen.

In den letzten drei Jahrzehnten haben sich aber auch die Rahmenbedingungen für Musikkultur entscheidend verändert: Es hat eine digitale Revolution gegeben, die sich nicht zuletzt in unseren musikalischen Rezeptionsgewohnheiten – Stichwort Kassette, Stichwort MP3 – niedergeschlagen hat. Es gibt Bewegung: von Klassik in Richtung Jazz, gen Rock und Pop, von ganz Neuer zu ganz Alter Musik und von da wieder zurück. Es entsteht Neues, wo sich Vertreter der Genres vormals mit verschränkten Armen

und scheinbar unversöhnlich gegenüberstanden. Ein mittlerweile ausgewogenes Verhältnis von Rock, Pop und Klassik zeigt auch die Festivalstudie „Musik an allen Orten“, in der Musikland Niedersachsen die Festivallandschaft unter die Lupe genommen hat.

Obendrein die Globalisierung: Niedersachsens Bevölkerung ist so bunt und international wie nie. Die Zahlen des ersten bundesweiten InterKulturBarometers, die im April dieses Jahres vom Bund und den Ländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen vorgelegt worden sind, belegen das, was man vorher ahnte: Musik und Kultur wohnt ungeheures Potential inne, wenn es darum geht, Brücken zu schlagen – über sprachliche, soziale und geografische Hürden hinweg. Wo es darum geht, Wege zu jenen zu finden, die bis dato niemand erreicht. Dass es da insbesondere im zweitgrößten Flächenland der Bundesrepublik an vielen Stellen Bedarf gibt, das zeigt das InterKulturBarometer auch.

Die Veränderungen betreffen die Basis: Musikalischer Früherziehung und gemeinschaftlichem Singen haftet heute weniger der Makel massenmobilisierender Propaganda an und werden vielmehr in ihren sozialisierenden und kompetenzfördernden Potentialen begriffen. Wo man singt, da lass' Dich nieder...

Und auch seitens des Landes Niedersachsen haben sich die Vorzeichen geändert: Ein Dialog mit den Kulturschaffenden wurde mit der Initiative zu einem Kulturentwicklungskonzept gestartet – Ende noch offen. Wichtig ist dabei die Vision – Kooperation auf Augenhöhe ist das Schlagwort Nr. 1 für eine erfolgreiche niedersächsische Kulturfinanzierung. Allein aus der Notwendigkeit heraus, dass Großprojekte wie Festivals und längerfristige Unterstützungen von kulturellen „Leuchttürmen“ und Institutionen im Land nur noch gemeinsam gestemmt werden können: durch Land, kommunale Gebietskörperschaften, Stiftungen und die NDR Musikförderung.

Insbesondere in der Legitimation von Kultursubvention hat sich ein Wandel vollzogen: „Nachhaltigkeit“, „Ergebnisorientierung“ und „Wirksamkeit“ sind Schlüsselbegriffe, die die Diskussion um Projektförderungen oder das Instrument der Zielvereinbarungen mitbestimmen. Begriffe, die notwendig auch die Kommunikation zwischen Förderern und Geförderten beeinflussen. Wo allerdings Zukunftsorientierung das Ziel ist und entsprechende Kulturangebote der Weg dahin, wo beides im ernsthaften Interesse aller ist, wird Augenhöhe nötig und möglich als Vorbedingung für ideale Wachstumsbedingungen eines lebendigen Musiklandes Niedersachsens.

Dieses Land ist groß – das zweitgrößte seiner Art in der Bundesrepublik Deutschland. Zwischen Cuxhaven im Norden und Göttingen im Süden liegen gut 330 Kilometer, zwischen Gartow an der östlichen und Papenburg an der westlichen Landesgrenze ebenfalls rund 330 Kilometer. Trotz digitaler Hilfsmittel ist der Einfluss dieser geografischen Entfernungen auf die Kommunikation zwischen den Musikakteuren – ob Veranstalter und Komponisten, Ensembles, Förderer und Musikvermittlern – mitunter immens. Es lohnt, sich dieser Herausforderung zu stellen! Denn: Entscheidende Impulse – seien sie gesellschaftlicher oder kultureller Natur, politischer oder kirchlicher – kommen immer wieder aus Niedersachsen. Nicht zuletzt unsere Sommeraktion „Ein Land, ein Lied – misch' mit!“ hat gezeigt, dass Niedersachsen ganz schön bunt und vielfältig ist: Menschen verschiedenster Herkunft und unterschiedlichster Mentalitäten haben unseren Song „Alles geht“ interpretiert und ihm ihre persönliche Note verliehen. Sie haben bewiesen, dass Niedersachsen nicht zuletzt eines ist: ein Musikland!

Unser großer Dank gilt unseren Förderern, die sich auf diese ungewohnte Zusammenarbeit in diesem einmaligen Modellprojekt Musikland Niedersachsen eingelassen haben. Die Geschäftsstelle hat in den letzten beiden Jahren einen nicht nur finanziellen Spielraum genossen, der aus dem Experiment Musikland nun eine feste Institution gemacht hat. Hier ist ein Kompetenzzentrum der Musikkultur in Stadt und Land entstanden, das keine vergleichbaren Institutionen in anderen Bundesländern hat. Diese Einzigartigkeit erfordert auf allen Seiten Mut zum Risiko! Es sei Ihnen an dieser Stelle herzlich dafür gedankt, dass Sie sich alle drei – die Stiftung Niedersachsen als Gesellschafter, das Land Niedersachsen und die Niedersächsische Sparkassenstiftung als Hauptförderer – auf dieses Experiment eingelassen haben!

Nach einem ungeheuer intensiven und aktionsreichen Jahr 2011 stand 2012 der Geschäftsstelle ganz im Zeichen des Begriffes „Ordnung“: Neben wieder vielen Projekten, die wir angestoßen und umgesetzt haben, neuen Kooperationen organisatorischer oder künstlerischer und wirtschaftlicher Art, ist 2012 vor allem das Jahr, in dem die Basis für das nun institutionelle Fortbestehen von Musikland Niedersachsen geschaffen wurde. Die Verhältnisse wurden „geordnet“ – und eine gemeinnützige GmbH gegründet.

Aus dieser Neuordnung heraus möchte ich mich Namen des Teams der Geschäftsstelle bei allen Förderern und Partnern, allen Musik-Macherinnen und Machern des Landes für ihre weitreichende und herzliche Unterstützung bedanken – insbesondere bei der NDR Musikförderung, der Deutschen Rockmusikstiftung und unseren Kooperationspartnern TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Peppermint Park, dem Verband Niedersächsischer Musikschulen und dem Team Kultur der Region Hannover!

Lydia Grün





#

### Musikland Niedersachsen gGmbH

Eine Geschäftsstelle, die als Knotenpunkt einer diversen und leistungsstarken professionellen Musikszene fungiert, war die Vision: Eine Geschäftsstelle, die sich mit ihrer Arbeit als Impulsgeber und Arena für die vielen praxisrelevanten Fragen der Musikkultur in den Dienst der Musik-Macher in diesem Land stellt und dabei den besonderen Schwerpunkt auf die Belange einer Musikvermittlung richtet. 2008 – im Gründungsjahr der Projektinitiative Musikland Niedersachsen – war das der kleinste gemeinsame Nenner, der strukturell und inhaltlich sinnvoll schien und sich mit dem vorhandenen finanziellen Mitteln realisieren ließ. Ein Wink des Schicksals?

Heute ist Niedersachsen mit dieser Konzeption von Musikland Niedersachsen Vorreiter und Vorbild in einem: Kein anderes deutsches Bundesland verfügt über eine ähnliche Institution. Dies- und jenseits der Landesgrenzen verfolgt man deren Entwicklung entsprechend interessiert – schließlich birgt dieser unabhängige Blick auf die hiesige Musikkultur in ihren sich verändernden Rahmenbedingungen vor allem eines: viele Vorteile. Die Rolle von Musikland

Niedersachsen als Moderator der Szenen verspricht Hilfe in praxisnahen Fragen. Die Geschäftsstelle profitiert dabei von dem Sitz „zwischen den Stühlen“, und kann so – mit einem Ohr an der Basis – schnell und professionell handeln.

Dieses Leistungsspektrum, das Musikland Niedersachsen seit seiner Gründung unter Beweis gestellt hat, überzeugte die Hauptförderer, aus der „Projektinitiative“ eine eigenständige Institution zu kreieren. Aus dem Status des „Experiments“ wurde am 1. Mai 2012 die Musikland Niedersachsen gGmbH. Das Agieren als eigene Institution macht wirtschaftliches Handeln im gemeinnützigen Rahmen möglich, es erleichtert Kooperationen inhaltlicher und finanzieller Art. Musikland Niedersachsen ist nun nicht mehr ein „Projekt“ mit einem definierten Anfang und Ende. Musikland ist über seinen Experimentierstatus hinausgewachsen und agiert in „geordneten“ Verhältnissen. Die Geschicke der gGmbH lenkt der Beirat, dessen Mitglieder die beiden Hauptförderer, das Land Niedersachsen und die Niedersächsische Sparkassenstiftung sowie der Gesellschafter der GmbH, die Stiftung Niedersachsen, sind.

Innerhalb eines Rumpfgeschäftsjahres von nur sechs Monaten hat Musikland Niedersachsen nun alle Routinen einer gemeinnützigen GmbH im Eiltempo durchlaufen, bis hin zur Prüfung und Gründung eines wirtschaftlichen Zweckbetriebs. Alle Grundlagen für eine mittelfristige Perspektive sind gelegt; nicht zuletzt durch den

mittelfristigen Fördervertrag, in dem sich das Land Niedersachsen und die Stiftung Niedersachsen auf eine mittelfristige Förderung von drei plus optional zwei Jahren bis 2017 bekennen.

Dass dies möglich wurde, ist unseren drei starken Partnern zu verdanken: den Förderern, dem Land Niedersachsen, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und als Gesellschafter der Stiftung Niedersachsen. Nur mit Mut zum Risiko kann einem solchen Konzept die Zeit zum Wachsen und Gedeihen gegeben werden. Im ständigen Austausch über Potenziale, neue Spielräume oder auch Fokussierungen der Geschäftsfelder sind alle drei genannten Partner für uns nicht nur finanzielle Förderer, sondern inhaltliche Gesprächspartner. Dafür gebührt ihnen und ihrem inhaltlichen, personellen wie finanziellen Engagement im Namen der gesamten professionellen Musikkultur großer Dank!





#  
„Setz’ Dich hin, hör’ mal  
her, vom Harz bis ans Meer,  
schmeckt man unser musika-  
lisches Flair!“

Diese Zeile kommt Ihnen bekannt vor? Sehr gut möglich, denn diese (und viele weitere!) Zeile(n) gehören zum Song „Alles geht“, den uns Peter J. Jordan, Timo Grünheid und Bocke auf den Leib geschrieben haben. Stichwort: „Ein Land, ein Lied – misch’ mit!“

Diese Zeilen sind zugleich Programm: Von Meer bis Metropole, von Bauerndorf bis Bergland haben sich Musikerinnen und Musiker an unserer Sommerkampagne beteiligt – denn: „Hier bei uns ist die Musik zu Haus!“ Ob Rock oder Pop, Jazz, Neue und Neueste Musik, Weltmusik, Chor, Klassik oder Folk: Die Strahlkraft unserer musikalischen Leuchttürme reicht weit über die Landesgrenzen! „Es ist uns’re Musik, die verbindet...“

Die Dynamik und Lebendigkeit der Musikkultur eines Bundeslandes entstehen durch die Kreativität und Agilität seiner Künstler und musikalischen Köpfe. Im zweitgrößten Flächenland der Bundesrepublik Deutschland machte die Musikland Niedersachsen gGmbH diese enorme Vielfalt und Bandbreite im musikalischen Schaffen gemeinsam mit den Akteuren – vom Nachwuchskünstler bis zum Profi – im Sommer 2012 innerhalb und über die Landesgrenzen hinaus sichtbar und hörbar. Unter dem Titel „Ein Land, ein Lied – misch’ mit!“ waren Einzelkünstler, Ensembles, Chöre, Orchester, Bands & Co unabhängig von Alter und Können eingeladen, dem eigens für diese Sommeraktion komponierten Song „Alles geht“ zwischen Juni und September ihre persönliche Note zu verleihen. Ziel war es, die landesweite Auseinandersetzung mit Musik zu fördern und die unterschiedlichen Genres und künstlerischen Ansätze unter einem Nenner zu versammeln.

Die musikalische Idee „Alles geht“ hat der Gitarrist und Songwriter Peter J. Jordan zusammen mit den Sängern TimoG. und Olli Sauerland alias Jonny Bockmist für dieses Projekt komponiert. Größen verschiedener Genres wie Henning Rümenapp von den Guano Apes, LayZee (aka Delroy Rennalls / Mr. President), der Posaunist Uwe Granitza (u.a. Roger Cicero), die junge Geigerin Yulia Kopylova und der Percussionist Axel Fries haben das Stück in den Peppermint Park Studios in Hannover in einer ersten Version eingespielt. Ergänzend zum Song entstand unter der Regie von Kai Ole Petersen ein Musikvideo mit allen Künstlern, das zum Mitmachen an der Sommerkampagne inspirieren sollte.

Auch Dank der Unterstützung des Landesverbandes Niedersächsischer Musikschulen konnten im Laufe der Kampagne prominente Spezialisten wie der Sänger und Arrangeur



Oliver Gies (MAYBEBOP), der Posaunist und Bigband-Komponist Jörn Marcussen-Wulff und Musikschulleiter und Komponist Arndt Jubal Mehring gewonnen werden, eigene Arrangements des Songs „Alles geht“ für Nachwuchsorchester, BigBand und Chor zu erarbeiten.

Durch das Engagement zahlreicher Profi- und Laienmusiker ist aus allen eingesandten Variationen von „Alles geht“ auf der Plattform von Musikland Niedersachsen eine Online-Galerie der niedersächsischen Musikszene entstanden.

In einem Online-Voting auf dem Internetportal des Norddeutschen Rundfunks stimmten über 3.000 Menschen über die fünf klangvollsten Interpretationen ab. Oilensanc, die Mittelalter- und Folkband aus Oldenburg, erntete für ihre Version des Liedes den größten Zuspruch. Die Band Audio & Beats aus Celle, der Saxofonist Vlady Bystrov (Braunschweig), die Damen des Quartett PLUS 1 (Hildesheim), das Duo Hin + Weg (Oldenburg) und die Rock-Pop-Band Perfect Lane (Obernkirchen) traten beim Entdeckertag der Region Hannover am 9. September 2012 im Garten von Schloss Landestrost auf. Alle Ensembles und Bands spielten neben eigenen Stücken auch ihre persönliche Variation von „Alles geht“, sodass sich diese Melodie wie ein Leitmotiv durch das Musikprogramm des Tages zog.

Zum Abschluss des Diözesanen Kinderchor-tages in Osnabrück am 22. September 2012 sangen tausend Jungen und Mädchen (und 250 Erwachsene) den Song „Alles geht“. Der mehrfach ausgezeichnete Hannoveraner Konzertchor clazz integrierte das Stück am 4. November 2012 in sein Konzertprogramm.

„Ein Land, ein Lied – misch’ mit!“ wurde gefördert von der NDR Musikförderung, der Deutschen Rockmusikstiftung und mit der freundlichen Unterstützung der Peppermint Park Studios, der Region Hannover und des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen realisiert. Herzlichen Dank dafür!





#

### 10. Spargelfest in der Vertretung des Landes Niedersachsen bei der EU in Brüssel 2012

Kulinarisch-kulturelle Genüsse an erfolgreicher Netzwerkarbeit sind das Geheimrezept des Spargelfests der Niedersächsischen Landesvertretung in Brüssel. Die Musikland Niedersachsen gGmbH war eingeladen, ein kleines Assortiment ersterer zusammenzustellen. Wir empfehlen also: Jazz vom Feinsten – gespickt mit der einen und anderen klangvollen Spezialität aus Niedersachsen! Der Jazz-Saxofonist Vlady Bystrov aus Braunschweig servierte den rund 350 Gästen am 6. Juni 2012 gemeinsam mit der Oker-Combo Beswingtes und freie Improvisation.

Der Klangkünstler David Borges hingegen hat sich den etwas stilleren Örtlichkeiten künstlerisch gewidmet: Aus den insgesamt 650 Klängen und Sounds Niedersachsens, die im Sommer 2011 im Projekt „SoundScape Niedersachsen“ gesammelt wurden, kreierte er fünf verschiedene Klanginstallationen für die Waschräume in der Landesvertretung. „Let Nature run – alles im Fluss“, „Marching on – Takt um Takt“, „Noise of Niedersachsen – Mensch, Maschine!“, „Talking about it – Hochdeutsche Sprachakrobatik“ und „We are music – Topographie der Klänge“ lauten die Titel dieser akustischen Entdeckungsreisen durch unser Bundesland.

#

### PartiTouren Niedersachsen

Mit Schlägel-Star Martin Grubinger geht's in die alte neue Welt von Herrenhausen. Wer mag, startet zur musikalischen Abenteuerreise in der heimatlichen Ferne Hitzackers. „Genuss für Geist und Gaumen“ gibt's im Kloster Vienenburg-Wöltingerode – und 33 weitere Offerten unter der Überschrift PartiTouren Niedersachsen auf 44 Seiten!

2012 startete die gemeinsame kulturtouristische Initiative des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und des Wirtschaftsministeriums in die mittlerweile dritte Saison – in bewährter Umsetzung durch die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) und fachlich unterstützt durch die Geschäftsstelle Musikland Niedersachsen, die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Stiftung Niedersachsen.

Nach drei Jahren Laufzeit bekommen die PartiTouren ab der Saison 2012/2013 einen neuen Anstrich: Der Schwerpunkt der Aktivitäten verlagert sich auf Gruppen- und Busreiseveranstalter im In- und Ausland, die Reisen zu Kultur- und Musikveranstaltungen anbieten, oder den Besuch einer derartigen Veranstaltung in ein Reiseprogramm integrieren möchten. Hauptmedium der neuen Kommunikation ist ein Sales Guide (Verkaufshandbuch), in dem ausgewählte Konzerthighlights mit touristischen Bausteinen ergänzt und in kompakter Form zielgruppengerecht dargestellt und kommuniziert werden. Die Musikland Niedersachsen gGmbH ist weiterhin inhaltlicher Partner an der Seite der TMN und für die musikalisch-kulturelle Kompetenz und Auswahl der Veranstaltungen in den drei SalesGuides pro Jahr zuständig. Die TMN übernimmt in bewährter Weise den touristischen Part und ist Herausgeber und Projektträger der PartiTouren Niedersachsen.

Darüber hinaus werden zum Jahreswechsel der Veranstaltungskalender der Musikland Niedersachsen gGmbH und des Buchungsportals der TMN technisch über eine eigene Schnittstelle verknüpft. So können dem Käufer bei der Buchung einer Reise zeitlich und geografisch passende Musikveranstaltungen aus den Musikland-Nutzerprofilen angezeigt werden.

Ein gemeinsames kulturtouristisches Foto-Archiv der TMN und Musikland Niedersachsen gGmbH wurde im Sommer 2012 umfangreich ergänzt und erweitert. Das Bildmaterial steht Dritten zur Nutzung für musikkulturelle Publikationen im nichtkommerziellen Rahmen zur Verfügung.







#

Knabenchor und Mädchenchor Hannover, der Norddeutsche Figuralchor sind klingende Begriffe – weit über die niedersächsische Landeshauptstadt hinaus: Chor hat schließlich Kultur in Niedersachsen!

Kenner und Liebhaber wissen auch vom phänomenalen Jungen Vokalensemble, dem Quilisma Kinder- und Jugendchor aus Springe oder clazz, dem preisgekrönten Hannoveraner Konzertchor. Aber der Giraffenchor der Grundschule Loccumer Straße? Oder die fünf sympathischen jungen Herren namens VollesKorn? Wir fanden: Die Chorszene Hannovers und Region braucht eine große Bühne! Unter der Überschrift „Hannover singt!“ haben wir sie und viele andere auf eine solche gebeten – Stichwort: Themen sichtbar setzen! Wir brechen sie schließlich immer wieder gern – die Lanze für kind- und jugendgerechte Musikangebote oder gelungene Kurzschlüsse von Kultur und Touristik. Die Geschäftsstelle von Musikland Niedersachsen gGmbH bündelt die verschiedensten Interessen und setzt sich für alle Belange des professionellen niedersächsischen Musiklebens ein.



#

## Fête de la Musique

Einmal ist keinmal, heißt es. Zweimal ist Zufall – und dreimal: Tradition! Die Musikland Niedersachsen gGmbH ist also auf dem besten Wege genau das zu werden: eine Tradition im Rahmen der Fête de la Musique Hannover!

2011 war die Musikland-Niedersachsen-Bühne Podium für integrative Bands und Ensembles aus Hannover und Region und unser „Großer Nachtgesang“ ein Publikumsmagnet zum Ausklang. In diesem Jahr titelten wir „Hannover singt!“ – und luden insgesamt 220 Musikerinnen und Musiker aus Chören und Vokalensembles der Region ein, sich und ihre Musik auf der großen Bühne auf dem Bahnhofsvorplatz, einer der zwölf Sing-Inseln in den Geschäftsflecken der Innenstadt und auf der Aktionsfläche im Einkaufsbahnhof zu präsentieren. Besucherinnen und Besucher der Fête de la Musique hatten im „Ich-kann-nicht-singen“-Chor unter der Leitung von Michael Betzner-Brandt aus Berlin und beim bewährten „Großen Nachtgesang“ darüber hinaus die Gelegenheit, miteinzustimmen – was wieder weit über tausend Menschen gern und inbrünstig taten. So ist es gelungen, ein reines Bühnenformat um partizipative Momente anzureichern.

Bei noch keiner Hannoveraner Fête de la Musique waren so viele Chöre beteiligt wie in diesem Jahr: Vier A-cappella-Ensembles, drei Kinder-, zwei- Jugendchöre und ein Seniorenchor begeisterten ihr Publikum. Nicht zuletzt überzeugte der hohe technische Standard der Musikland Niedersachsen-Bühne auch skeptische Ohren von chorischen Open Air-Auftritten. 2013 ist deshalb in Kooperation mit der Initiative Hannoverscher Chorleiterinnen und Chorleiter (IHCC) die traditionelle „Lange Nacht der Chöre“ als Format innerhalb der Fête de la Musique geplant. Zudem will die Musikland Niedersachsen gGmbH Vertreter niedersächsischer Kommunen zu einem Fachtag zum Veranstaltungsformat „Fête de la Musique“ einladen und dieses Fest der Musik in möglichst viele Orte des Landes zu tragen.

#

## Aktionstag zum 8. Internationalen Joseph-Joachim-Violinwettbewerb, Hannover

Händels Wassermusik kennt jeder. Wasserflöt... pardon: -pfeifen auch. Aber ein veritables Wasserorchester...? Die Musikland Niedersachsen gGmbH hat Abhilfe geschaffen – am Sonntag, den 7. Oktober 2012! Im Auftrag des 8. Internationalen Joseph-Joachim-Violinwettbewerbs, Hannover waren wir mit dem Aktionstag zum verkaufsoffenen Sonntag erstmals „Zu Gast auf dem Opernplatz“. Ziel: Ein musikalisch-neugieriges Publikum auf spielerischen Umgang mit Klang und den laufenden Violinwettbewerb aufmerksam machen. Erfolgsquote: enorm!

Plätschertrichter, Plumpsstäbe und Wasserorgeln zogen nicht nur die Jüngsten an, sondern auch die Generation Großeltern hatte helle Freude daran, die Exponate von Michael Bradkes H2Orchester auszuprobieren. Sogar der eine oder andere Fußballfan ließ sich – umgeben von bunten Luftballons – zu einer spontanen Performance hinreißen! Unterstützt wurden alle von den Damen des Quartett PLUS 1, die zu den Klängen improvisierten.

#

## ITB Berlin

Es ist vielleicht das Erfolgsformat der deutschen Tourismusbranche – die Internationale Tourismusbörse in Berlin: Rund 173.000 Besucher strömten im März dieses Jahres wieder auf das Gelände der Messe Berlin rund um den Funkturm, um sich bei über 185 Ausstellern über die aktuellen Trends und Angebote der Reiseindustrie zu informieren.

Unser persönliches Musikland-Erfolgsformat misst 44 mal 66 Zentimeter und war auf Einladung der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH wieder mit von der Partie: Auf zweimal fast 3.000 Quadratzentimetern bot unsere Festivalkarte den Besucherinnen und Besuchern der ITB einen Überblick über die schönsten und lohnendsten Musikfeste zwischen Waterkant und Harz. Von A wie A-cappella-Woche bis V wie Violinwettbewerb waren 2012 fast 50 Veranstaltungen vertreten. Die Auflage von 5.000 Stück wurde nicht nur im Rahmen der ITB vertrieben, sondern auch an Tourismusbüros, öffentliche Einrichtungen und Verteiler im ganzen Land. Rund 1.000 Ansichten und Downloads der Online-Version ergänzten diese stolze Reichweite.







#

### Jahr der Kirchenmusik

Unter der Überschrift „Gottesklang“ stand in den evangelisch-lutherischen Kirchen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ab dem 1. Januar alles, was klingt und singt – mehrere hundert Veranstaltungen in Sachen Musik! Das muss wohl überlegt, gesammelt und gelenkt werden. In die „Steuerungsgruppe Jahr der Kirchenmusik“ der Ev.-luth. Landeskirche Hannover (EVLKA) wurde Anne Benjes als Vertreterin der Schnittstelle zwischen Kirchenmusik und weltlicher Musik berufen. Das Wissen weiterzugeben, das wir in Praxis und Theorie gesammelt haben, verstehen wir als eine der wichtigsten Aufgaben der Musikland Niedersachsen gGmbH. So beriet und entschied Anne Benjes als Jurymitglied des Liederwettbewerbs mit über jene 20 Lieder, die im April diesen Jahres unter dem Titel „Befreit von Ängsten Leben“ im Strube-Verlag erschienen sind. Im Laufe des zweistufigen Wettbewerbs konnten zunächst Texte eingereicht werden, die später von Komponisten neu vertont wurden. Auch das erste große landeskirchliche Kirchenmusikfest „Gottesklang – das Fest“ am 9. Juni 2012 in Hildesheim begleitete Anne Benjes als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Durchführung. Und sie sorgte als Teil der Veranstaltungsleitung dafür, dass rund 2.000 Besucher in der Domstadt 40 Konzerte und Workshops erleben konnten.

Im Blog auf [www.musikland-niedersachsen.de](http://www.musikland-niedersachsen.de) begleiteten wir im Jahr der Kirchenmusik die verschiedenen Programmlinien aus der Rubrik NEULAND, wie z.B. 366+1, Gospel Surprise, Bach to go oder Bewegte Kirchenmusik mit Veranstaltungshinweisen und Hintergrundinformationen.

#

### Podiumsdiskussion Kulturinfarkt

Es war im Frühjahr das Thema in den deutschen Feuilletons: Unter dem Titel „Der Kulturinfarkt: Von Allem zu viel und überall das Gleiche“ machte die „Polemik über Kulturpolitik, Kulturstaat, Kultursubvention“ der Autoren Dieter Haselbach, Armin Klein, Pius Knüsel und Stephan Opitz Furore. Im Rahmen der Frankfurter Musikmesse lud darum die neue musikzeitung (nmz) am Samstag, den 24. März 2012, zu einer Podiumsdiskussion – Thema: „Zukunft der öffentlichen Kulturförderung.“ Auf dem Podium moderierten Barbara Haack und Theo Geißler für die nmz die Diskussion mit der Bundestagsabgeordneten Brigitte Zypries (SPD, u.a. Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien), Moritz Puschke, u.a. Künstlerischer Geschäftsführer des Deutschen Chorverbands (DCV), und unserer Geschäftsführerin Lydia Grün mit Mit-Autor Armin Klein. Zielgerichtetheit, Balance und Regionalspezifität von Kulturförderung waren Stichworte, die die Musikland Niedersachsen gGmbH als unabhängiges und gefragtes Sprachrohr der niedersächsischen Musikszene und Vertreter der Musikpraxis im Verlauf des öffentlichen Podiums prägte.

#

### Plan Pop

Im bayerischen Alteglofsheim fand im Mai dieses Jahres die bereits zweite Bundesfachkonferenz „Plan! Pop 12“ statt. Mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet folgten dem Ruf der Initiative Musik gGmbH, um zwei Tage lang miteinander über Status Quo und Zukunft der Populärmusikförderung in Deutschland zu diskutieren. Thematischer Schwerpunkt waren die Belange von Spielstätten.

In ihren Funktionen als Geschäftsführerin der Musikland Niedersachsen gGmbH und Referentin für Musik im Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur beteiligte sich Lydia Grün am Kamingespräch am 2. Mai 2012, das sich u.a. auch die Publikation „Kulturinfarkt“ unter den Vorzeichen der deutschen Populärmusikszene und -förderlandschaft beschäftigte. Außerdem moderierte sie das Panel „Stark wie zwei? Partner der Spielstätten? Partner der Spielstätten!“, auf dem Vertreter der KSK, der GEMA, Künstler und Spielstättenbetreiber über die aktuellen tariflichen und strukturellen Rahmenbedingungen diskutierten. Die Ergebnisse der Diskussion fanden nicht nur Niederschlag in den Statuten der neu gegründeten LiveMusikKommission, kurz LiveKomm, als bundesweiter Netzwerkverband von Clubbetreibern und Spielstättenbesitzern. Im Nachgang der Gesprächsrunde entstanden im direkten Dialog mit der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) die Grundlagen der tariflichen Einigung um eine Kompromisslösung in Form eines Pauschaltarifs von rund fünf Prozent für Liveclubs, über die auch DER SPIEGEL in seinem Artikel „Kalter Krieg im Club“ vom 5. August 2012 berichtete.



#

### MERIAN extra

Von Niedersachsen als Musikland weiß man nicht erst seit 2008 mit der Gründung der Netzwerkstelle. Dass Niedersachsen ausdrücklich auch ein Kinderland ist, unterstreichen seit Juli 2012 über 140 Seiten des gleichnamigen MERIAN extra: „Niedersachsen mit Kindern“ heißt das Sonderheft aus dem Jahreszeitenverlag, das in Kooperation mit der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) und dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zweieinhalb Wochen vor dem Beginn der Sommerferien veröffentlicht wurde.

Ob Norden, Osten, Süden oder Westen: Das Angebot für Jungs und Mädchen (und Mamas und Papas) aus Sport, Kunst, Wissenschaft, Technik und Natur ist enorm. In Sachen „Ferien nach Noten“ waren wir seitens der Musikland Niedersachsen gGmbH gern behilflich, die Seiten 54 und 55 mit den spannendsten Musikvermittlungsprojekten und ausgewählten Musikfestivals zu füllen. „Erlaubt ist alles, was anregt“, erklärt unsere Geschäftsführerin Lydia Grün den Überblick über die kinder- und familienfreundlichen Freizeit- und Kulturangebote.

#

### Musikland an der Uni

Das Prinzip und die Arbeit von Musikland Niedersachsen sind bei den universitären Partnern in Niedersachsen gefragt. Verschiedene Vorträge über die Institution und das Musikleben in Niedersachsen führten uns zu Studierenden der Musikwissenschaft nach Göttingen im Rahmen des Niedersächsischen Studientags Musikwissenschaft, an die Leuphana Universität Lüneburg, nach Hildesheim zum Center for Worldmusic und zum Studiengang Kulturwissenschaft und ästhetische Praxis.







#

27318 Hoyerhagen heißt der geografische Mittelpunkt unseres Bundeslandes, ein Stückchen südlich von Bremen. Der inhaltliche in Sachen Musikkultur heißt seit 2008: Musikland Niedersachsen!

In unserer Geschäftsstelle in Hannover koordinieren wir die Interessen und Belange der professionellen Musikkultur. Musikland Niedersachsen agiert als zentraler Ansprechpartner für musikbezogene Fragen und wirkt als Schnittstelle für und unter den Akteuren – vom Künstler über den Veranstalter, Förderer bis hin zum Publikum. Insbesondere im Rahmen von Studien, Fachtagen und Konferenzen legen wir unser Ohr an die Basis und ermitteln jene Bedarfe, die unser Tagesgeschäft gestalten.



#

## Festivalstudie

Musikfestivals sind eine zentrale Säule des niedersächsischen Musiklebens und Kulturangebots. Das ergibt die aktuelle Studie der Musikland Niedersachsen gGmbH, die im Juli 2012 veröffentlicht wurde. Unter dem Titel „Musik an allen Orten: Festivals im Musikland Niedersachsen“ wurden über 100 Musikfestivals untersucht.

Die Deutsche Presseagentur griff eine der herausragenden Kennzahlen auf, als sie titelte: „Hunderttausende besuchen Musikfestivals in Niedersachsen“. Es sind mehr als 675.000 Menschen, die jährlich 106 verschiedene Festivals im Land besuchen. Das sind gut 60 Prozent Besucher mehr im Vergleich zu 2002, als die niedersächsische Festivallandschaft erstmals untersucht wurde. Die Gesamtzahl der Festivals ist stabil. Den Kern bilden 62 Festivals, die seit mehr als zehn Jahren fest in den niedersächsischen Veranstaltungskalender gehören. Die Landeshauptstadt Hannover verfügt mit 19 Festivals über die größte regionale Dichte. Insgesamt finden im Rahmen von Musikfestivals im Jahr 1.546 Einzelveranstaltungen statt, was eine Steigerung um 30 Prozent im Vergleich zum Angebot vor zehn Jahren bedeutet. Von Klassik bis Jazz, Rock und Pop, Neuer und ganz Alter Musik sind sämtliche Genres vertreten. Bemerkenswert ist die Ausgewogenheit des Angebots von Veranstaltungen mit Schwerpunkt auf klassischer und jenen mit populärer Musik, die sich in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat.

Die Studie wurde am 13. Juli 2012 im Rahmen eines Podiumsgesprächs der Öffentlichkeit vorgestellt. Gemeinsam mit der Vorsitzenden der Gesellschaft der Freunde der Sommerlichen Musiktage Hitzacker e.V. Linda Anne Engelhardt, dem geschäftsführenden Intendanten der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen Tobias Wolff und Christoph Sure, Leiter des MASALA Weltbeat Festivals Hannover präsentierte Lydia Grün die wichtigsten Ergebnisse der 115-Seiten-starken Untersuchung. Im Kulturausschuss des Niedersächsischen Städtetages und bei der Metropolregion stieß die persönliche Vorstellung der wichtigsten Erkenntnisse der Festivalbefragung ebenfalls auf reges Interesse.

#

## Musikvermittlungsteam

„Interkulturellen Aspekten und Formaten in der Musikvermittlung“ widmete sich das 9. Fachtreffen des Teams für Musikvermittlung. Im Center for World Music (CfWM) in Hildesheim setzten sich die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit Prof. Dr. Susanne Keuchel vom Zentrum für Kulturforschung, dem Beauftragten für Musikpädagogik Prof. Dr. Ekkehard Mascher, dem Direktor des CfWM Prof. Dr. Raimund Vogels, Morena Piro, Iyabo Kaczmarek, Denise M'Baye und Greg Perrineau von „Musik in“ und Katrin Löwensprung, Julia Solórzano und Christian Zatloukal vom Theaterpädagogischen Zentrum Hildesheim mit dieser hochaktuellen Thematik auseinander. Ihr zehntes „Jubiläum“ feiern die Fachtreffen des Teams für Musikvermittlung am 19.2.2013 im Rahmen der Mittagskonzerte und der Publikation der neuen Ausschreibung zum Förderpreis für Musikvermittlung, der von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und Musikland Niedersachsen ausgelobt wird. Die Dokumentationen aller Fachtreffen stehen online auf [www.musikland-niedersachsen.de](http://www.musikland-niedersachsen.de) in der Rubrik Inspiration zur Verfügung.





#

### Patenschaft KunstFestSpiele Herrenhausen

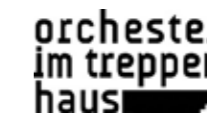
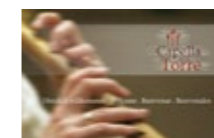
Das, was bei einem der namhaftesten Festspiele für Kunst, Theater und Musik in Niedersachsen ohnehin zum guten Ton gehört, fand 2012 auch im Rahmenprogramm seinen Niederschlag: Premiere bei den KunstFestSpielen Herrenhausen! Dem ersten Aufruf, Pate einer oder mehrerer Veranstaltungen im Programm „Fragiles Gleichgewicht“ zu werden, kam die Musikland Niedersachsen gGmbH im Vorfeld der dritten Festivalausgabe gerne nach: Sowohl das Gastspiel des Hamburger Ensemble Resonanz in Kooperation mit der HipHop Academy Hamburg unter dem Titel „Sample Identity“ als auch das Jubiläumskonzert der hannoverschen gesellschaft für neue musik „FREI, ABER EINSAM“ passten hervorragend zu unserem Ansinnen, so viele Menschen wie möglich mit ihnen bis dato unbekanntem musikalischen Genres in Berührung zu bringen.

#

### Kooperation mit dem Musik 21 Festival

Die Wurzel von Musik, lautete die Hypothese des diesjährigen Musik 21 Festivals, sei gleich dem Quadrat von Energie. Eine Annahme, der in Hildesheim vier Tage lang Größen der Neuen Musik in Konzerten, Klangexperimenten und musikalischen Versuchsaufbauten nachgegangen sind und die Wissenschaftler in einem hochkarätig besetzten Symposium begleiteten.

Die Musikland Niedersachsen gGmbH unterstützte das niedersächsische Netzwerk für Neue Musik im Rahmen der fünften Festivalausgabe schon traditionell mit Fahnen und einer medialen Kooperation im digitalen Raum in Form von mehreren Blogbeiträgen und Ankündigungen auf Facebook und Twitter – insbesondere das geistliche Konzert „Offenbarung“ am 10. November 2012 im UNESCO-Weltkulturerbe St. Michaelis-Kirche in Hildesheim.





#

Richard Wagner ist mit seinem Bonmot „Kinder, schafft Neues!“ immer da Stichwortgeber, wo es Exotisches anzupacken gilt. Manchmal... hat man den Eindruck, als schaute er hier oben in Niedersachsen ganz besonders gern vorbei. Sei es, wenn es darum geht Aktionstage zu installieren oder Konzepte auszütüfeln, aus Wasser oder mit den Klängen einer Stadt Musik zu machen.

Wir freuen uns, wenn wir neue Zugänge zu Musik eröffnen können und Menschen mit Musik in Berührung bringen, die sie so noch nicht gehört haben. Oder wenn wir Menschen finden, die genau das tun. Schließlich gibt es da inzwischen ein schönes Diktum: Kultur gibt's nicht länger nur für alle, Kultur gibt es vor allem von allen!





## SoundScape Niedersachsen

Als sich im Frühjahr 2011 die Planungen für eine Sommerkampagne namens „SoundScape Niedersachsen“ konkretisierten, hat niemand mit einem derart nachhaltigen Erfolg gerechnet: Bis weit ins Jahr 2012 hinein begleiteten uns die Folgeprojekte in Form von Theaterkooperationen, der Veröffentlichung des Unterrichtsmaterials und Überlegungen zu einer Weiterentwicklung als Stadtteilprojekt.

#

## Theaterprojekte

Mit der Staatsoper Hannover, dem Staatstheater Braunschweig und dem Theater Osnabrück entstanden jeweils autonome Projekte mit Kindern und Jugendlichen in Anlehnung an SoundScape Niedersachsen: Ausgestattet mit Kamera und Aufnahmegerät, machten sich zehn jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kompositionsprojekts Ohrlabor der Staatsoper Hannover von Februar bis Juni 2012 auf die Suche nach den besonderen Klängen „ihrer“ Orte in Hannover. In Experimenten mit Bild und Klang und unterstützt vom Komponisten und Produzenten Christof Littmann und dem Filmemacher Axel Brunotte setzten sie ihre Wünsche und Visionen, ihre Kritik und ihre Sehnsüchte in Bezug auf diese Orte künstlerisch um.

Das Theater Osnabrück konnte gleich zwei Kurse eines Gymnasiums für das Projekt begeistern: Ein Musik- und ein Kunstkurs arbeiteten parallel auf der Basis selbst aufgenommener Sounds. Als Teil des Musikunterrichts entwickelte der Musikkurs nach Aufnahme und Sichtung der Klänge eine Fuge, eine Sonate, eine Variation und eine Klangflächenmusik. Diese Musiken wurden anschließend von den bildenden Künstlern auf Großformaten visualisiert.

Zu Klangforschern im Stadtraum wurden 21 Schülerinnen und Schüler der IGS Franzisches Feld in Braunschweig: Ausgerüstet mit Aufnahmegeräten machten sich die Jungen und Mädchen auf die Suche nach Klängen und ihren Geschichten. Gemeinsam mit dem Klangkünstler Heiko Wommelsdorf konzipierten und realisierten sie anschließend aus dem gesammelten Material eine künstlerische Arbeit, in der die aufgenommenen Atmosphären, Klänge und Geräusche in einen neuen Kontext gesetzt werden. So konnte die Wahrnehmung, die im Alltag primär über visuelle Reize erfolgt, durch den künstlerischen Umgang mit Klang irritiert und so erweitert werden. Die Ergebnisse der Klang-Forschungsreise waren in einer „begehbaren Klanginstallation“ u.a. im Theater Braunschweig zu erleben.

Im Rahmen der langen Jugendkonzertnacht „open stage“ in der ausverkauften Staatsoper Hannover präsentierten alle rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der einzelnen Projekte ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit.

#

## Geräusche-Detektive in Weyhe

Unter der Überschrift „Weyhe klanglich erkunden“ widmete sich eine Arbeitsgemeinschaft an der Ganztagesgrundschule Leeste (GTS Leeste) der akustischen Umgebung der Gemeinde Weyhe bei Bremen.

Welche Geräusche umgeben uns? Welche Geräusche, die uns tagtäglich begleiten, nehmen wir gar nicht mehr wahr? Und welche Geräusche gibt es in der Gemeinde, die wir wohlmöglich noch gar nicht kennen? All diese Fragen (und viele, viele mehr!) wurden von den jungen „Geräusche-Detektiven“ auf ihrer Entdeckertour durch Weyhe erforscht und beantwortet. Der „Weyher Geräusche-Rundgang“ und das eigens komponierte Stück „SoundSummer Weyhe“ sind der lebendige Beweis!

Einen Überblick über alle Projekte finden Sie in der Rubrik Inspiration online unter [www.musikland-niedersachsen.de](http://www.musikland-niedersachsen.de)

#

## Unterrichtsmaterial

Ein Print-Exemplar zu einer Schutzgebühr von fünf Euro kann über ein Online-Formular in der Rubrik Netzwerk bestellt werden.

Knapp ein Jahr nach dem Start des Sommerprojekts „SoundScape Niedersachsen“ sind im September 2012 in einem weiteren Schritt Ideen und Module für den Unterricht in allgemeinbildenden Schulen und zum Einsatz in Kindergärten entstanden. Erzieherinnen, Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer können so mit Kindern und Jugendlichen auf Entdeckungsreise in Klang- und Hörwelten starten.

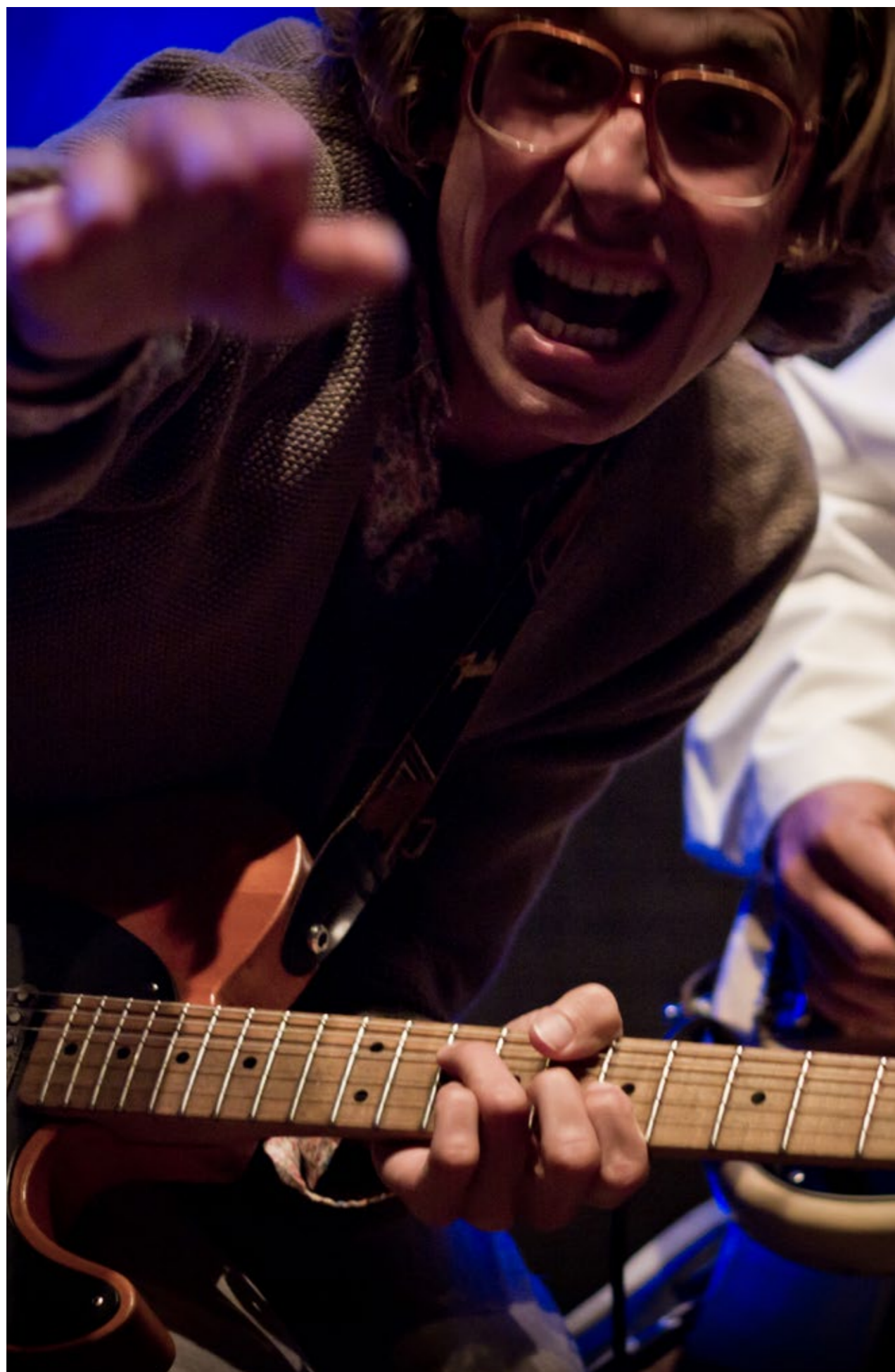
Auf rund 40 Seiten ist eine Vielzahl von interaktiven Übungen und fächerübergreifenden Anregungen abgebildet, die altersadäquat zum Hinhören einladen und die Sensibilität für unsere akustische Umwelt schärfen. So reicht das Angebot von einem Klangmemory für Kindergartenkinder über Klangwälder, die Erkundung von Stille bis hin zur akustischen Kartografie der Schule oder anderer Orte. Hörbeispiele und Klangrätsel werden auf der beiliegenden CD mitgeliefert.

Die Erstauflage von 1.000 Stück wurde bereits zu einem Großteil an Lehrerinnen und Lehrer, u.a. alle am Programm „Musikalische Grundschule“ beteiligten Grundschulen, Ausbilder an Fachseminaren und Hochschulen sowie Musikreferenten anderer Bundesländer verteilt.

#

## SoundScape LOKAL

Die Idee: Bürgerinnen und Bürgern der benachbarten und doch so verschiedenen Hannoveraner Stadtteile Nordstadt und Hainholz gehen gemeinsam auf eine akustische Entdeckungsreise durch ihre Viertel. Ob mit Migrationshintergrund oder ohne, ob Hortkind oder Senior/in, ob berufstätig oder Studierender: Gemeinsam mit Fachdozenten setzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Lebensgefühl ihres Kiezes in musikalisch-szenischer Form um. Ziel ist eine Gesamtinszenierung an atmosphärisch geeigneten Plätzen im öffentlichen Raum der Stadtteile. Dieses Konzept wurde in Kooperation mit Creo e.V. sowie den Partnern im Stadtteil wie dem Kulturhaus/Kulturtreff Hainholz und SPOKUSA Verein für Sport, Kultur und soziale Arbeit e.V. entwickelt. SoundScape LOKAL ist ein fertiges Konzept, das SoundScape Niedersachsen für Kommunen adaptierbar macht. Bei Rückfragen zur Umsetzung steht der Dienst für Musikvermittlung allen Interessierten gerne zur Verfügung.



#

### **Förderpreis Musikvermittlung: Ergebnisse der Preisträger 2011**

Vier der fünf Preisträger-Projekte wurden 2012 erfolgreich umgesetzt und mit mehreren Aufführungen bzw. Konzerten der Öffentlichkeit vorgestellt: „Back to school, music meets (e)motion“ der Landesarbeitsgemeinschaft Rock in Niedersachsen, „Ich bin Musik“ des Theaterpädagogischen Zentrums Hildesheim e.V., „Unerhörte Orte“ des Blauschimmel Atelier e.V. und „Musikalische Anhänge“ im KUNSTRAUM TOSTERGLOPE e.V. Das Projekt „Paulus hoch Zwei“ des Quilisma Kinder- und Jugendchors Springe wurde bereits 2011 erfolgreich realisiert.

Und gehen wir noch ein Stückchen weiter zurück und richten unseren Blick nach Winsen, zur Kompositionsklasse des Ensemble L'ART POUR L'ART, sehen wir: Den Förderpreis für Musikvermittlung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und Musikland Niedersachsen 2009 für das Projekt „haltbar gemacht“. Wir sehen auch: Den junge ohren preis und einen Haupt- und Sonderpreis im Schülerkompositionswettbewerb der Berliner Philharmoniker 2011 und 2012, den Quartalspreis der Deutschen Schallplattenkritik im ersten Quartal 2012 sowie deren Jahrespreis. Ach ja, und dann war da ja noch der Ritterschlag der Deutschen Plattenindustrie in Form eines

ECHO in der Kategorie „Klassik für Kinder“ – neben Namen wie dem Riccardo Chailly, Renée Flemings, Martha Argerichs und Sir Simon Rattles.

In seiner Laudatio im Rahmen der Verleihung des Förderpreis Musikvermittlung 2009 zeigte sich Thomas Rietschel begeistert von der Konsequenz, mit der es bei „haltbar gemacht“ um die Sache Musik geht, und von der Selbstverständlichkeit, mit der die kind- und jugendlichen Komponistinnen und Komponisten ernst genommen werden. Hanspeter Kyburz, selbst Komponist, jubelt im Programmheft zum Schülerkompositionswettbewerb: „Das ist, was ich meine, wenn ich von einem eigenen Weg spreche!“ Eine ostfriesische Erfolgsstory.

Eine umfangreiche Dokumentation zu jedem Projekt ist unter [www.musikland-niedersachsen.de](http://www.musikland-niedersachsen.de) zu finden. Die Ausschreibung des dritten Förderpreises Musikvermittlung beginnt im Februar 2013.







#

## Evaluation

	PM	Berichte Print/ Online	Berichte HF	Berichte TV	Presseecho Gesamt
2010	5	10	1	1	12
2011	9	46	14	4	64
2012	9	40	3	3	47

#

Wenn wir uns die Sicht- und Erlebarmachung des niedersächsischen Musiklebens auf die Fahnen schreiben, steht in den Fußnoten notwendigerweise: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit! Ob klassisch in Print, Hörfunk oder Online oder neu via Facebook, Twitter, Blog und Co: Wir nutzen alle Kanäle, um dem Gehör zu verschaffen, was in Niedersachsen klingt und singt!

#

## Pressearbeit

In der Bilanz der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war das Jahr 2011 mit seiner Sommerkampagne SoundScape Niedersachsen herausragend. An diese nie dagewesenen Spitzenwerte haben wir 2012 nicht ganz anknüpfen können. Die Affinität des Hörfunks für ein enorm akustisches Thema wie SoundScape Niedersachsen ist dafür sicherlich ein Grund. Dennoch – das Ergebnis kann sich qualitativ und quantitativ sehen lassen: Mit 46 Berichten in Presse, TV und Rundfunk werden immerhin über 70 Prozent des Vorjahreswerts von 64 Medienberichten erreicht.

Unsere gewachsenen Kontakte zur Deutschen Presseagentur, der Hannoverischen Allgemeinen Zeitung und zum Norddeutschen Rundfunk haben sich insbesondere im Rahmen großer Themen wie der Sommerkampagne „Ein Land, ein Lied – misch’ mit!“, der Festivalstudie und der Musikland-Niedersachsen-Bühne bei der Fête de la Musique bewährt. Der Norddeutsche Rundfunk beispielsweise begleitete die Sommerkampagne umfassend auf allen Kanälen und richtete zuletzt das große Online-Voting der besten Versionen des Songs „Alles geht“ auf seiner Online-Plattform ein.

Darüber hinaus erreichen die Geschäftsstelle regelmäßig Anfragen zur niedersächsischen Musikkultur seitens namhafter Verlagshäuser wie dem Jahreszeiten Verlag (MERIAN), dem Zeitverlag oder BURDA, denen wir gerne und kompetent entsprechen.



#

**Pressemitteilungen**

Nr.	Titel	Zeitpunkt	Medium	Thema
1	Das Netzwerk „Kontaktstellen Musik“	22.12.2011	politik & kultur 01/12	Studie Kontaktstellen Musik
2	Hallo Niedersachsen!	04.06.2012	Norddeutscher Rundfunk	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
3	Gesucht: Der beste Remix für Niedersachsen	13.06.2012	Norddeutscher Rundfunk/ Online	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
4	„Alles geht“ – noch ein Song für Niedersachsen – Langfassung	13.06.2012	Deutsche Presseagentur	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
5	„Alles geht“: Noch ein Song für Niedersachsen – Kurzmeldung	13.06.2012	Deutsche Presseagentur	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
6	Ein Land, ein Lied – misch' mit – Sommerkampagne von Musikland Niedersachsen gestartet	13.06.2012	Hannover-Kunst.de	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
7	„Alles geht“ – Ein Lied für Niedersachsen zum Mitmachen	13.06.2012	Braunschweiger Zeitung, Salzgitter Zeitung, u.a.	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
8	„Alles geht“: Noch ein Song für Niedersachsen	13.06.2012	BILD online	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
9	Niedersachsen wird aufgemischt	14.06.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
10	Neue Hymnen braucht das Land	14.06.2012	Neue Presse	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
11	Musikland: Neues Lied kommt	14.06.2012	Hessische/ Niedersächsische Allgemeine	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
12	Die Innenstadt lässt aufhorchen	19.06.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung	Fête de la Musique
13	Musik in ganz Hannover: Morgen ist große Fete in der Innenstadt	20.06.2012	Hallo/Hannoversches Wochenblatt	Fête de la Musique
14	So klingt Osnabrück: Ursulaschüler machen aus Stadtgeräuschen Musik	20.06.2012	Neue Osnabrücker Zeitung	SoundScape Niedersachsen
15	Fête de la Musique vor und im Hauptbahnhof	20.06.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung – Online	Fête de la Musique
16	Vorstellung im „Bilderbogen“	20.06.2012	H1	Fête de la Musique
17	Hannover feiert die Fête de la Musique	21.06.2012	BILD	Fête de la Musique
18	Hier ist Musik drin!	21.06.2012	Neue Presse	Fête de la Musique
19	So klingt und singt Hannover!	21.06.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung	Fête de la Musique
20	Vorberichterstattung & O-Töne im Abendprogramm	21.06.2012	Radio Leinehertz	Fête de la Musique
21	Beitrag über Fête de la Musique in Regionalnachrichten um 17:30 Uhr	21.06.2012	Sat1	Fête de la Musique
22	Veranstaltungsankündigung	21.06.2012	Hitradio Antenne Niedersachsen	Fête de la Musique
23	Kultur im Norden	21.06.2012	Norddeutscher Rundfunk/ NDR Kultur	Fête de la Musique
24	Musique liegt in der Luft	22.06.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung	Fête de la Musique
25	Eine Stadt macht Musik	22.06.2012	Neue Presse	Fête de la Musique
26	Ferien nach Noten	04.07.2012	MERIAN extra	Niedersachsen mit Kindern
27	Hunderttausende besuchen Musikfestivals in Niedersachsen (dpa-Meldung)	13.07.2012	BILD.de, Nordsee-Zeitung.de, neupresse.de et al.	Festivalstudie
28	Hunderttausende besuchen Musikfestivals in Niedersachsen	13.07.2012	Deutsche Presseagentur	Festivalstudie
29	Musik an allen Orten	14.07.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung	Festivalstudie
30	Niedersachsen-Remix: Ein Song für Niedersachsen	24.08.2012	Schaumburger Nachrichten online	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
31	Alles geht beim Picknick auf Schloss Landestrost	05.09.2012	Hannover-Kunst.de	Ein Land, ein Lied – misch' mit!

Nr.	Titel	Zeitpunkt	Medium	Thema
32	Ein Land, ein Lied – fünf Gewinner	10.09.2012	Norddeutscher Rundfunk/ Online	Ein Land, ein Lied – misch' mit!
33	SoundScape Niedersachsen veröffentlicht Unterrichtsmaterial	10.09.2012	miz.org/ Deutscher Musikrat	SoundScape Niedersachsen
34	SoundScape Niedersachsen: Unterrichtsmaterial	10.09.2012	Schott Musikpädagogik/ Online	SoundScape Niedersachsen
35	Den Klang entdecken: Aktionstag zum verkaufsoffenen Sonntag in Hannover	02.10.2012	Hannover-Kunst.de	Aktionstag zum Int. Joseph-Joachim-Violinwettbewerb, Hannover
36	Bunter Herbst in der City	03.10.2012	RegJo	Aktionstag zum Int. Joseph-Joachim-Violinwettbewerb, Hannover
37	Bunter Herbst in der City – Der verkaufsoffene Sonntag am 7. Oktober duftet nach Gewürzen	03.10.2012	Hannover Zeitung	Aktionstag zum Int. Joseph-Joachim-Violinwettbewerb, Hannover
38	Ein Shoppingsonntag für alle Sinne. In der City kann die „Gewürzstraße“ entdeckt werden, und vor der Oper locken Wasserklänge	04.10.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung	Aktionstag zum Int. Joseph-Joachim-Violinwettbewerb, Hannover
39	Eine ganz spezielle Wassermusik	08.10.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung	Aktionstag zum Int. Joseph-Joachim-Violinwettbewerb, Hannover
40	250.000 sind am Sonntag in der City	08.10.2012	Neue Presse	Aktionstag zum Int. Joseph-Joachim-Violinwettbewerb, Hannover
41	Wechsel beim Netzwerk Junge Ohren: Lydia Grün übernimmt Anfang 2013 die Geschäftsführung von Ingrid Allwardt	16.10.2012	nmz online/KIZ	Geschäftsführung
42	Markus Lüdke wird neuer Geschäftsführer von Musikland Niedersachsen	05.12.2012	Deutsche Presseagentur	Geschäftsführung
43	Markus Lüdke wird neuer Geschäftsführer von Musikland Niedersachsen (dpa-Meldung)	05.12.2012	BILD.de, neupresse.de et al.	Geschäftsführung
44	Markus Lüdke wird neuer Geschäftsführer der Musikland Niedersachsen gGmbH	05.12.2012	nmz online/KIZ	Geschäftsführung
45	Markus Lüdke folgt Lydia Grün an der Spitze der Musikland Niedersachsen gGmbH	05.12.2012	Kultur-Port.de	Geschäftsführung
46	Lüdke wird Chef bei „Musikland“	06.12.2012	Hannoversche Allgemeine Zeitung	Geschäftsführung





#

### Plattform musikland-niedersachsen.de

Nach dem erfolgreichen und umfassenden Relaunch der Plattform [www.musikland-niedersachsen.de](http://www.musikland-niedersachsen.de) im Dezember 2011 haben wir eine Kontinuität des Besucherstroms etablieren können: Seit Mitte September 2011 hat sich ein gutes mittleres Niveau von rund 80 Besuchern pro Tag entwickelt, was etwa 70 Prozent des Vorjahresmittelwerts von 116 Besuchern pro Tag entspricht. Das Fehlen einer hochfrequentierten Ausschreibung wie zum Förderpreis Musikvermittlung 2011 und eine weniger intensiv webzentrierte Sommerkampagne machen sich statistisch bemerkbar. Die Klickzahlen, die während der Austragung des Online-Votings im Rahmen der Sommerkampagne „Ein Land, ein Lied – misch’ mit!“ auf den Seite des NDR verzeichnet wurden, könnten also durchaus der Webseitenstatistik der Musikland Niedersachsen gGmbH zugeschlagen werden: 3.053 Menschen beteiligten sich an der Abstimmung um die beste Version von „Alles geht“, was – addiert man dies zu den tatsächlichen Zahlen – einer Quote von 96 Besuchern pro Tag in Sachen Musikland entspräche, demnach einem Wert von 83 Prozent gegenüber 2011.

Für extramediale Anlässe wie die Fête de la Musique konnten auch 2012 Spitzenwerte von rund 300 Besuchern am 21. Juni 2012 und 245 Besuchern zum Start unserer Sommerkampagne „Ein Land, ein Lied – misch’ mit!“ am 14. Juni gemessen werden. Offline und Online gehen in der Arbeit von Musikland Niedersachsen also weiterhin Hand in Hand. Die Community „Mein Musikland“ ist mit fast 300 Profiseiteninhabern und rund 600 Veranstaltungseinträgen hochaktiv!

#

### Blog

Er ist ein Herzstück unserer Website – der Musikland-Niedersachsen-Blog! Hier sammeln wir Informationen, hier verbreiten wir sie. Ob es um Stellenausschreibungen geht, Konzerttipps, Wettbewerbe oder unsere eigenen Veranstaltungen: Fast täglich veröffentlichten wir Aktuelles und Relevantes aus dem Musikland Niedersachsen und für die Akteure vor Ort.

Der Blog hat im vergangenen Jahr nochmals eine enorme Intensitätssteigerung erfahren: Bis einschließlich 15. November 2012 wurden 137 Beiträge veröffentlicht, 34 mehr als im Vorjahreszeitraum. Insbesondere im Vergleich zur Gesamtzahl von 117 Beiträgen in 2011 ist diese Entwicklung beachtlich.

Das bedeutet, dass alle zwei Tage ein neuer Blogbeitrag auf [www.musikland-niedersachsen.de](http://www.musikland-niedersachsen.de) erscheint. Damit hat sich der Blog von Musikland Niedersachsen zu einem fast tagesaktuellen Medium entwickelt.

Auffällig ist die enorme Beliebtheit, die unsere Kategorie „Köpfe für Niedersachsen“ im Blog erfährt: Unter den zehn meistaufgerufenen Beiträgen sind allein zwei der insgesamt zwölf Hinweise auf aktuelle Stellenausschreibungen. Beliebter sind nur Musikland-eigene Themen, wie die Sommerkampagne „Ein Land, ein Lied – misch’ mit!“. In der Hitliste der beliebtesten Schlagwortkategorien bzw. Tags rangieren die zu den „Köpfen für Niedersachsen“ korrespondierenden „Stellenausschreibungen“ mit über hundert dezidierten Klicks folgerichtig auf Platz eins. Ausschreibungen zu Wettbewerben, Fördergeldern, Kongressen etc. folgen mit über 60 Klicks auf das entsprechende Schlagwort. Beiträge zu Musikvermittlungsthemen werden explizit am dritthäufigsten aufgerufen, wobei das Schlagwort „Musikvermittlung“ am zweithäufigsten vergeben worden ist: Über ein Viertel aller Beiträge ist so gekennzeichnet. Auch hier schlagen sich die Kernqualitäten der Musikland Niedersachsen gGmbH als Service- und Koordinationspunkt für die professionelle Musikszene Niedersachsens nieder – nicht zuletzt in Fragen der Musikvermittlung.

Der Blog ist der Herzschlag von Musikland Niedersachsen.



#

### Filmteam

Im Zuge des Relaunches der Plattform haben wir uns auch zu einer Umstrukturierung unserer Aktivitäten in Sachen Bewegtbild entschlossen: Nach gut 30 Filmen in der Portraitreihe „Drei Minuten mit...“ werden Lars Kaempf und Florian Krämer zukünftig vor allem Veranstaltungen und Aktionen wie die SoundScape Niedersachsen-Präsentationen im Rahmen der Jugendkonzertnacht open stage in der Staatsoper Hannover oder die Aufführung von „Alles geht“ im Rahmen des Diözesan Kinderchortages in Osnabrück begleiten.

#

### Web 2.0

Die Kanäle Facebook und Twitter flankieren die Aktivitäten im Blog: Wer Musikland Niedersachsen via Facebook oder Twitter folgt, erhält die Hinweise zu neuen Beiträgen kompakt und wird mit zusätzlichen Informationen, Bildern und Videos versorgt. Die Verdoppelung jener Facebook-Mitglieder, denen unsere Seite „gefällt“, bestätigt, ebenso wie die zahlreichen Likes und Kommentare zu unseren Beiträgen, den Komfort dieses Services.

#

### Fahrendistribution

In Niedersachsen segelt in Sachen Musik weiterhin alles unter einer Flagge – der der musizierenden Zentauren! Zur Festivalzeit wehen zwischen Elbe und Ems, Bergland und Küste unsere himmelblauen Dirigenten und moosgrünen Tubistinnen, die lila Trommler und orangen Sänger, marineblauen Gitarristinnen und grasgrünen Geiger. Nach zwei Jahren der aktiven Fahrendistribution durch die Geschäftsstelle der Musikland Niedersachsen gGmbH haben wir uns in diesem Jahr entschlossen, die kostenintensiven Anlieferungen und Abholungen zugunsten von Dauerleihgaben an die musikalischen Leuchttürme des Landes umzustellen. 15 Orte in ganz Niedersachsen sind so mit Musikland-Niedersachsen-Fahnen ausgestattet worden.





## **Lydia Grün** Geschäftsführerin

Lydia Grün wurde 1976 in Essen geboren. Sie studierte Musikwissenschaft und Journalistik an der Universität Leipzig, an der Humboldt-Universität Berlin und an der Freien Universität Berlin. Zu ihrer publizistischen Tätigkeit zählen Kulturberichterstattung vor allem für öffentlich-rechtliche Hörfunksender sowie die Herausgabe des Bandes „musik netz werke – Konturen der neuen Musikkultur“ (2002). Von 2000 bis 2006 war Lydia Grün Consultant der Jinit[ AG Berlin für den Bereich politische Kommunikation oberster Bundesbehörden, Verbände und Stiftungen. Von 2007 bis 2008 arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Musik und Medien“ von Frau Prof. Susanne Binas-Preisdörfer an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. Von September 2008 bis Juni 2011 war Lydia Grün Referentin für Musik im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und zudem seit Februar 2011 Geschäftsführerin von Musikland Niedersachsen; nach Gründung der gemeinnützigen GmbH ab Juni 2012 in Vollzeit. Sie gehört dem Kuratorium des YEAH!-Awards an und wurde als Vertreterin der beruflichen Praxis 2012 in die Gutachtergruppe für die Akkreditierung der Studiengänge in den Fächern Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Altertumskunde, Vorderasiatische Altertumskunde und Musikwissenschaft an der Universität Freiburg berufen, und hält darüber hinaus Vorträge an verschiedenen Universitäten in Niedersachsen zu den Themen Musikpolitik und Kulturmanagement im Musikbetrieb.

## **Anne Benjes** Projektleitung Dienst für Musikvermittlung

Anne Benjes, geboren 1974 in Saarbrücken, studierte Musikpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Nach dem Diplom 2001 war sie Geschäftsführerin des Sasel-Hauses, einem Stadtteilkultur-Zentrum in Hamburg und wechselte 2004 als Musik-Fachfrau zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in den Bereich Programm, zuletzt als Abteilungsleiterin. Es folgten mit Hannover, Köln und Bremen drei Kirchentage und Städte in sechs Jahren. 2010 arbeitet sie im Musikland-Team als Projektleiterin Musikvermittlung und Konzertpädagogik. An der Stiftung Universität Hildesheim arbeitet sie mit den Studiengängen „musik.welt-Kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung“ und „Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis“ zusammen. Sie gehört der Steuerungsgruppe „Jahr der Kirchenmusik 2012“ der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover an und ist Mitglied der Projektleitung für das Liederbuch des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentags 2013 in Hamburg. Im Netzwerk Kulturmanagement e.V. ist sie als Mentorin im Programm „nwKmhoch2“ tätig. In ihrer Freizeit spielt sie Geige.

## **Magdalen Hayes** Projektreferentin Strategie & Konzeption

Magdalen Hayes studierte Ballett und zeitgenössischen Tanz an der Staatlichen Ballettschule Berlin, der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, der State University of New York und der London Contemporary Dance School. Als Choreographin gründete sie 2003 die interdisziplinäre Tanzkompanie La Ventana. Als Projektleiterin für Tanzpädagogik entwickelte sie Programme für sozial ausgegrenzte Jugendliche, unter anderem in verschiedenen Gefängnissen Großbritanniens. Von 2006 bis 2008 studierte sie Management (Master in Arts Administration, Master of Business Administration) an der Universität Cincinnati, Ohio. Seit September 2008 arbeitet sie bei Musikland Niedersachsen.



## **Charlotte Schrimppf** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Charlotte Schrimppf, geboren 1987 in Münster/Westfalen, aufgewachsen bei Hamburg, studierte in Leipzig Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft und Journalistik. Den Bachelor of Arts erhielt sie 2010 für ihre Arbeit über RUHE, ein performatives Musiktheaterprojekt aus Belgien. Neben ihrem Studium arbeitete sie als freie Mitarbeiterin im Ressort Kultur für die Leipziger Volkszeitung und im Schumann-Haus Leipzig.

Seit März 2011 ist Charlotte Schrimppf als Volontärin bei Musikland Niedersachsen vor allem für die Betreuung der Webplattform und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. In ihrer Freizeit spielt sie Bratsche.



## Impressum

Herausgeber

Musikland Niedersachsen gGmbH  
Hedwigstraße 13, 30159 Hannover

[www.musikland-niedersachsen.de](http://www.musikland-niedersachsen.de)  
0511 – 642 792 04  
[info@musikland-niedersachsen.de](mailto:info@musikland-niedersachsen.de)

V.i.S.d.P. Lydia Grün (Geschäftsführung)

Redaktion Charlotte Schrimpff  
[schrimpff@musikland-niedersachsen.de](mailto:schrimpff@musikland-niedersachsen.de)  
Gestaltung Heine Warnecke Design  
Bettina Knoth, Dirk Heine  
Hannover, Dezember 2012

Musikland Niedersachsen steht für eine moderne, vielfältige Musikkultur. Die Geschäftsstelle der Musikland Niedersachsen gGmbH ist Koordinations- und Servicepunkt für Musikveranstalter und die professionelle Musikwelt Niedersachsens.

Die Musikland Niedersachsen gGmbH ist eine Gesellschaft der Stiftung Niedersachsen. Sie wird gefördert durch das Land Niedersachsen und die Niedersächsische Sparkassenstiftung.

